



Die Veranstaltung ist eine Kooperation zwischen der Fachbereichsbibliothek Bildungswissenschaft, Sprachwissenschaft und Vergleichende Literaturwissenschaft, dem am Institut für Sprachwissenschaft angesiedelten Projekt „Zur diskursiven Konstruktion nationaler Identität/en 2015“ und der Initiative „WIR. Berichte aus dem neuen OE“.

<http://nationale-identitaet-2015.univie.ac.at>

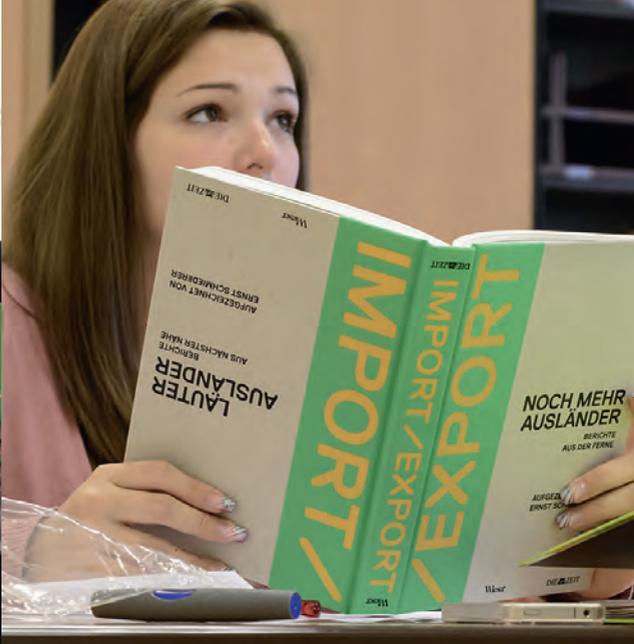
<http://www.wirberichten.at>

WIR. BERICHTE AUS DEM NEUEN OE

Präsentation, 28. Jänner 2016, 19.00 Uhr

Fachbereichsbibliothek Bildungswissenschaft, Sprachwissenschaft und Vergleichende Literaturwissenschaft, Sensengasse 3a, 1090 Wien

The image shows a book cover with a green background. The title 'WIR. BERICHTE AUS DEM NEUEN OE' is printed in large, bold, white and red letters. The word 'WIR.' is in red, while the rest of the title is in white. The text is slightly tilted. There are some handwritten notes in blue ink at the bottom left and right corners of the cover.



EINLADUNG

28. Jänner 2016

Fachbereichsbibliothek Bildungswissenschaft, Sprachwissenschaft und Vergleichende Literaturwissenschaft
Sensengasse 3a, 1090 Wien

19.00 Uhr

Begrüßung durch Ariella Sobel

Einleitende Worte von Ruth Wodak

Vorstellung des Projekts und der Sammlung der Wir-Berichte durch den Herausgeber Ernst Schmiederer

Im Anschluss bitten wir zu einem Glas Wein.

DIE BÜCHER

Im Rahmen von Schreibworkshops der Initiative „Wir. Berichte aus dem neuen OE“ wurden mehr als 2000 Jugendliche in Österreich dazu eingeladen, Geschichten aus ihrer Lebenswelt zu erzählen. Die in Buchform publizierten Erzählungen geben Einblicke in das (Er)Leben von jungen Menschen, in ihre Wünsche, Sorgen, Ängste, Hoffnungen und Ziele. Die Initiative ist auch von sprachwissenschaftlichem Interesse, da dies eine Vielfalt an Stimmen und Narrativen abseits von dominanten medialen Darstellungen hör- bzw. sichtbar macht. Diese Sammlung an Erzählungen ermöglicht es, den Fokus auf Individuen zu setzen und deren Selbstrepräsentationen und Identitätswürfe zu erforschen. Nachdem im FWF-finanzierten Projekt „Zur diskursiven Konstruktion nationaler Identität/en 2015“ Identitätskonstruktionen in Politiker_innenreden, Medienberichten, Gruppendiskussionen und Einzelinterviews untersucht werden, stellt dies eine gute Ergänzung zu den bestehenden Zugängen dar. Insbesondere erlaubt es eine bottom-up Perspektive auf potentielle Unterschiede zwischen Jugendlichen mit und ohne sog. „Migrationshintergrund“. Diese Fokussierung ist für das Projekt besonders interessant, da auch Fragen der Migration inhaltliche Schwerpunkte darstellen.

Um Anmeldung wird gebeten:

Ariella Sobel, Tel.: +43 1 4277 - 168 00, ariella.sobel@univie.ac.at